

# Internationale Entomologische Zeitschrift

28. Jahrgang.

1. März 1935.

Nr. 45.

---

Inhalt: v. d. Goltz: Ernst Brombacher! † — Dr. Schultz: Lepidopterologische Beiträge (Fortsetzung). — Marquardt: Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns (Fortsetzung).

---

## Ernst Brombacher! †

Von D. Frhr. von der Goltz, Koblenz.

Wieder hat der Tod eine unausfüllbare Lücke in die Reihen der älteren Entomologen gerissen. Am 29. Januar 1935 ist nach sehr langem und sehr schwerem Leiden Herr Ernst Brombacher in Freiburg (Breisgau) sanft entschlafen. 1879 in Badenweiler geboren, kam er in früher Jugend nach Straßburg im Elsaß, wo er 10 jährig schon mit dem Schmetterlingsammeln anfang. Wie seine Witwe mir schreibt, gab es bald „wohl kein Plätzchen um Straßburg herum, das er nicht abgestreift und nach Schmetterlingen ausgeforscht“ hätte. Seine Tätigkeit dehnte er aber bald auf das ganze Elsaß, vor allem auf die Vogesen aus. In entomologischen Zeitschriften hat er mehrfach seine Ausflüge und ihre Erfolge in trefflicher Weise geschildert. Schließlich setzte ihn seine umfassende Kenntnis der gesamten Schmetterlingsfauna des Elsaß in den Stand, ein Verzeichnis der im Elsaß vorkommenden Schmetterlinge aufzustellen, eine unentbehrliche Ergänzung zum Catalogue des Lépidoptères d'Alsace von v. Peyerimhoff und Macker. Zahlreiche Neuentdeckungen sind dem Eifer von Brombacher zu danken. Der Krieg zog auch ihn, der in den Dienst der Reichspost getreten war, in seinen Bann und führte zur Katastrophe seines Lebens. Er wurde so schwer gasvergiftet, seine Lungen so stark beschädigt, daß sich Tuberkulose entwickelte, die erst die eine Lunge außer Tätigkeit setzte und bald die zweite angriff. Der unglückliche Ausgang des Krieges zwang ihn, wie viele andere, die elsässische Heimat zu verlassen. Er zog nach Freiburg im Breisgau. Dort entstand für ihn die zweite entomologische Lebensaufgabe, die Erforschung der Schmetterlingsfauna des Kaiserstuhls. Während er mit dieser beschäftigt war, wurde mir die Freude, ihm, den ich in Straßburg nur flüchtig kennen gelernt hatte, näher zu treten. Ich habe nie einen Entomologen kennen gelernt, der sich mit gleich glühender Begeisterung seiner Wissenschaft — eine solche war es für Br. — gewidmet hätte. Tag und Nacht war er, den sein Leiden gezwungen hatte, den Postdienst aufzugeben, draußen in seinen geliebten Bergen. Da gab es keine Rücksicht auf das Wetter und auch nicht auf seine Gesundheit. Selbstverständlich hatte er bald alle Tagsschmetterlinge des Kaiserstuhls gefangen und ging nun daran, durch Leuchten und Ködern den Umfang der Nachtschmetterlingsfauna festzustellen. Seine besondere Stärke war aber

das Raupenleuchten. Viele Stunden hat er, auf dem Bauche kriechend, mit dem Gesicht im nassen Grase die einzelnen Arten, deren Vorkommen er vermutete, mit glänzendem Erfolge aufgespürt. Wie die größte Freude des jugendlichen Sammlers das Fangen eines Oleanderschwärmers in der städtischen Orangerie in Straßburg gewesen war, so war der größte Stolz seiner letzten Jahre das Auffinden und Züchten der Raupen der seltenen *Cucullia linosyrides* im Kaiserstuhl. Leider machten die Fortschritte seines Lungenleidens ihm die Sammeltätigkeit immer schwerer. Aber nun bewährte er eine beispiellose Zähigkeit und Energie. „Ich lasse mich nicht unterkriegen, ich schaffe es doch noch“, sagte er mir mehrfach. Und immer wieder zog er bis in den Herbst 1934 in seinen geliebten Kaiserstuhl, der ihm noch im September den Erfolg bescherte, daß er in einer Nacht am Licht 7 *Agrotis lucipeta* fing. Allerdings hatte er sich von zwei jungen Leuten mit seinem Leuchtapparat in die Berge tragen lassen müssen. Auch durch Ohnmachtsanfälle und Blutstürze ließ er sich nicht abschrecken. Zweimal habe ich an solchen Ausflügen teilnehmen dürfen, je einmal 1933 und 34. Einbrechender Gewittersturm vereitelte 1933, der schlimme Gesundheitszustand von Brombacher 1934 den Erfolg. Unvergeßlich sind mir die Stunden, die ich mit Brombacher in entomologischer Aussprache in seinem „Allerheiligsten“ in der Herrenstraße in Freiburg zubringen durfte. Peinlichste Ordnung herrschte in diesem, das außer einem großen und einem kleinen Schmetterlingsschrank an den Wänden Schaukästen und Rahmen mit farbenprächtigen Exoten, vor allem aber auf Tischen, Stühlen und Gestellen unzählige Raupenzuchtbehälter in viereckiger, länglicher und zylindrischer Form barg. Hier lebte und webte Brombacher, wenn ihn seine große Liebe zur Natur nicht in diese hinauszog. Das Bild seiner Persönlichkeit wäre unvollständig, wenn ich nicht betonte, was für ein lieber und liebenswürdiger Mensch er war, trotz seines Leidens voll Heiterkeit und Humor, hilfsbereit für jeden der zahlreichen Entomologen, die ihn aufsuchten. Wie inhaltreich waren die zahlreichen Briefe, die er mir schrieb, welchen Jubel erregten die reichhaltigen Schmetterlingssendungen mit sauberen, tadellos präparierten Tieren, die ich mehrmals im Jahre von ihm erhielt! Die Frucht seiner genauen Kenntnis des Kaiserstuhls war einmal ein Aufsatz über dessen Insektenfauna in dem großen, in Freiburg erschienenen Prachtwerk über den Kaiserstuhl und sein in dieser Zeitschrift erscheinendes, fast zu Ende gebrachtes Verzeichnis der Großschmetterlinge des Kaiserstuhls. Dem begeisterten Entomologen, dem deutschen Manne voll deutscher Willenskraft, dem prächtigen Menschen werde ich und mit mir wohl alle, die ihn näher kennen lernten, das denkbar beste Andenken bewahren. Wie werde ich ihn vermissen, wenn mein Weg mich wieder nach Freiburg und in den Kaiserstuhl führt!

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): von der Goltz H.

Artikel/Article: [Ernst Brombacher! 549-550](#)